

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

43 (20.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055321)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 43. Mittwoch, den 20. Februar 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Der Kaiser empfing Vorm. die Abordnung des Bundes der Landwirthe. Der Audienz wohnten der Chef des Civilkabinetts, der Landwirtschaftsminister und der Minister des Innern. In der Audienz wurde die Adresse verlesen, worin namens von 200 000 Landwirthen um die Nothlage der Landwirtschaft gebeten wird. Der Kaiser antwortete, die Audienz beweise, wie ernst es ihm um das Wohl der Bauern zu thun sei und daß das Kaiserthum, seine Thür siehe jedem Unterthanen offen, keine leere Fassade sei. Die vorjährige Agitation, über den Namen des Reiches hinausgehend, drückte tief sein landesväterliches Herz. Der heutige Tag habe dieses Vorgehen wieder gut gemacht. Der Kaiser erhofft von den Beratungen des Staatsrathes Ersprießliches für die Landwirtschaft. Mögen die Herren sich der nationalen Agitation enthalten. Wir wollen Gott bitten, daß die Beratungen des Staatsrathes zum Heile der Landwirtschaft ausschlagen mögen.

Nach dem Empfange der Deputation des Bundes der Landwirthe nahm der Kaiser den Vortrag des Geheimen Civilkabinetts entgegen und hörte darauf die Marinevorträge. Ueber das Befinden des Geh. Rathes Prof. Curtius wird berichtet, daß der geistig überaus frische Patient trotz seiner 80 Jahre die Folgen des kürzlich erlittenen Unfalles bisher leicht ertrug.

Das Mittagsmahl, das der Oberpräsident v. Achenbach alljährlich für die Mitglieder des brandenburgischen Provinzialparlamentes veranstaltet, wird Sonnabend, 23. d. M., im Englischen Hause bei Hüfer stattfinden. Der Kaiser pflegt diesem Mahle beizuwohnen und hat auch diesmal sein Erscheinen versagt.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe war heute stark besucht. Die Tribünen und der Saal war schon lange vor der Eröffnung dicht besetzt. Auch Damen waren auf den Tribünen erschienen, sowie zahlreiche Abgeordnete des Landesparlamentes und Reichstags. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung eröffnet. Abg. v. Bötz, jubelnd begrüßt, hebt hervor, daß seit der letzten Versammlung ein neuer Kanzler und neuer Landwirtschaftsminister ernannt seien, denen auch die Landwirtschaft volles Vertrauen schenke. Nur in einem Punkte wolle er Herrn v. Hammerstein widersprechen: wenn dieser gefordert habe, von einer Agitation abzusehen, so werde der Bund doch weiter agitiren. Redner weist hierauf unter lautem Jubel auf den Geburtsort Bismarcks hin. Der Vorstand habe um Erlaubniß nachgesucht, dem um die Landwirtschaft hochverdienten Bismarck persönlich Glückwünsche darzubringen und dieser habe die Erlaubniß ertheilt. Zum sichtbaren Zeichen des Dankes habe dem Fürsten ein Silberschild mit Emblemen der Landwirtschaft überreicht werden, dessen Kosten durch Zehnprocentbeitrag der Landesmitglieder ausgebracht werden soll. Graf Mirbach fordert die Gründung eines Bimetallistenbundes auf und warnt davor, die Bedeutung des Reichstagsbeschlusses in dieser Frage zu übersehen. Nach Verlesung vieler Glückwunschtelegramme meist dem Osten tritt Graf Kamitz, von ungünstigem Beifall begleitet, für seinen Antrag ein, der anfangs in seiner Bedeutung erkannt sei, jetzt Beifall aus weiten Kreisen erhalten habe.

Bei der heutigen Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe berichtete Abg. Bötz über die heutige Kaiseraudienz und die Kaiserliche Antwort dahin zusammen, der Kaiser wünsche, die Landwirtschaft zu ihm Vertrauen habe. Die Versammlung nahm diese Mittheilung mit enthusiastischer Kundgebung an und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, dem sich „Heil

Dir im Siegertranz“ angeschlossen. Darauf folgten geschäftliche Verhandlungen.

Die im Juni d. J. stattfindende Eröffnung des Nordostkanals wird eine Feier von europäischem Belange werden. Wie die „Post“ hört, werden alle deutschen Fürsten und alle seefahrenden Nationen im Auftrage des Kaisers Einladungen zu der im großen Stile zu veranstaltenden Eröffnungsfeier erhalten.

Berlin, 18. Febr. Der hier angekommene Gouverneur von Ostafrika, Frhr. v. Scheele, wird sich nunmehr entscheiden, ob er nach Afrika zurückkehren wird oder nicht. In hiesigen unterrichteten Kreisen nimmt man an, der Gouverneur werde im Auswärtigen Amte dauernd beschäftigt werden. Die Frage, ob Major v. Wismann die Nachfolgerschaft des Frhr. von Scheele übernehmen wird, ist maßgebenden Orts vorläufig noch nicht in Erwägung gezogen worden. Doch soll, wie verlautet, der Major keine besondere Neigung haben, als Gouverneur nach Dar-es-Salaam zu gehen.

Berlin, 17. Febr. Die Abstriche, welche die Budgetkommission am Militäretat vorgenommen hat, beziffern sich insgesamt auf rund 10 1/2 Millionen Mark.

Graf Markus Pfeil, der bekannte Afrikareisende, schiffte sich am 6. März von Neapel wieder nach Afrika ein. — Freiherr v. Stumm veröffentlicht in der „Post“ eine Erklärung, in welcher er zunächst für die ihm aus vielen Ländern zugegangenen Zustimmungsadressen zu seinen Reichstagsreden vom 9. Januar und 7. Februar dankt. Dann heißt es, es werde dies ihm ein Sporn sein, fortzuführen in dem unentwegten Bestreben, den Umsturz zu bekämpfen, möge er von Anarchisten, wackelhaften Sozialdemokraten, von verblendeten evangelischen Geistlichen oder von düffelhaften Professoren betrieben werden.

Vor einigen Tagen hat in Berlin eine Versammlung des christlich-sozialen Jugendbundes stattgefunden, die sich mit der Frage des Zweikampfes befaßte. Zu den strengen Verurtheilern des Zweikampfes gehörte u. a. Oberstleutnant v. Egidy. Die „Kreuzztg.“ macht hierzu die Mittheilung, daß Herr v. E. vor einiger Zeit in der „Kreuzztg.“ eine Erklärung gegen Stöcker veröffentlichte, weil dieser eine von Herrn v. Egidy an ihn ergangene Herausforderung zum Zweikampf abgelehnt.

Ueber die große Zahl der im Justizdienst befindlichen Gerichtsassessoren und Referendare bringt das „Jahrbuch der Deutschen Gerichtsverfassung“ folgende Angaben: In Preußen waren Ende September 1894 1693 Gerichtsassessoren und 3452 Referendare, zusammen also 5145 noch nicht festangestellte Rechtspersonen vorhanden. Da 4269 ständige Richterstellen und 330 Staatsanwaltschaften etatsmäßig sind, überstieg die Zahl der Assessoren und Referendare die der Richter und Staatsanwälte um 546. Von den Gerichtsassessoren waren 818 oder 42,4 v. H. gegen Vergütung beschäftigt.

Den Verkauf der Loose der preussischen Klassenlotterie soll nach der „D. Tsgztg.“ der Finanzminister beabsichtigen, den königlichen Kreisrentmeistern zu übertragen.

Berlin, 17. Februar. Ende vergangenen Jahres ist in Kamerun durch den Kommandeur der Schutztruppe, Rittmeister v. Stetten, in Buea eine Regierungssation begründet worden. Wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, ist die Gründung keineswegs friedlich erfolgt, sie schloß vielmehr eine Sühne für den Tod des Hauptmanns v. Grabenreuth ein. Der Häuptling Kuba von Buea übte im Kamerungebirge ein Schreckensregiment. Er blieb trotz eines einträglichen Palavers in Victoria den Forderungen des Gouverneurs unzugänglich und wollte die Aufnahme einer Garnison bloß dann zugestehen, wenn der Handel mit Blindhüthen freigegeben würde. Am 20. Dezember beförderte der Dampfer

„Nachtigall“ zwei Abtheilungen von 190 Mann der Schutztruppe nach Victoria. Das Geheimniß des Marsches war von den der Thronerben der Leute von Buea überdrüssigen anderen Bergstämmen sorgfältig gewahrt worden. Die Ueberraschung Bueas gelang. Die Krieger hatten kaum Zeit, ihr Vieh und ihre Weiber in den Wald zu schaffen, und waren mit der Ausbesserung der Palfaden beschäftigt, wovon Grabenreuth gefallen war, als am Morgen des 22. Dezember die Schutztruppe ringsherum heranstürmte. Buea ward im ersten Sturm genommen, wobei der feindliche Verlust 30 Tode, der eigene bloß zwei Verwundete betrug. Sämmtliches Vieh wurde erbeutet. Die 700 Gewehrträger umfassende Streitmacht Bueas wurde zersprengt und entfloh nach den obersten Gebirgsgegenden; sie wird wahrscheinlich beim Beginn der Regenzeit zur Bestellung der Acker, Frieden suchend, zurückkehren. Eine Besatzung unter deutschen Unteroffizieren soll andauernd in Buea verbleiben, dessen Niederwerfung einen ersten Schritt zur Erschließung des gesunden, fruchtbaren Gebirges bedeutet. Am Hauptplatze Bueas wird eine Kaserne für die Schutztruppe errichtet. Noch vor der Regenzeit wollte v. Stetten nach Yaunde marschiren und dort neben der wissenschaftlichen Station in einer neuen Station 50 Mann Besatzung zurücklassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Febr. Die Berathung des Währungsantrages wird fortgesetzt. Als zweiter Punkt steht auf der Tagesordnung der Antrag betr. Verschärfung der Disziplinalgewalt des Präsidenten. Abg. Koeren (Zentr.) begründet seinen schon bekannt gewordenen Antrag. Abg. Singer (Soz.) bekämpft den Antrag Koeren. Abg. Pieschel (natlib.) tritt für den Antrag Koeren ein.

Präsident v. Lepow (nachdem er das Präsidium an den Vizepräsidenten v. Buel abgetreten) stellt in Abrede, daß sein Wunsch nach Verschärfung der Disziplinalgewalt durch den Antrag des Staatsanwalts auf strafrechtliche Verfolgung eines Mitgliedes verursacht worden sei. Der Antrag Koeren sei als Mittelweg des Gewünschten annehmbar. Bei Ablehnung der Verschärfung der Präsidialgewalt werde er event. seinen Posten niederlegen. Er empfiehlt den Antrag Koeren.

Abg. Lenkmann (fr. Volksp.) giebt namens seiner Partei die Erklärung ab, sie könne mit Bedauern darüber, daß der Präsident die Kabinettsfrage gestellt habe, nicht für den Antrag Koeren stimmen, weil er zu weiten Konsequenzen führe.

Abg. Bebel (Soz.) bedauert ebenfalls, daß der Präsident die Kabinettsfrage gestellt habe.

Der Antrag Koeren wurde darauf angenommen.

Ausland.

Arco, 18. Febr. Erzherzog Albrecht ist heute Mittag gestorben. Der Verstorbene galt in Oesterreich für eine der ersten militärischen Autoritäten. Er war geboren am 3. August 1817 als der älteste Sohn des Erzherzogs Karl des Siegers von Aspern, trat 1836 in das Heer ein. 1848 begab er sich, durch die Kämpfe veranlaßt, nach Italien. Im Dezember 1848 kämpfte er als Kommandeur einer Division bei Morterra und Navara. Seit 1863 Feldmarschall, erfocht er während des Krieges von 1866 als Oberkommandant der Südbarmee am 24. Juni den Sieg bei Custoza und wurde nach Beendigung des Krieges zum Generalinspektor aller Truppen ernannt. Er galt lange Jahre als stark preukerfeindlich.

Paris, 16. Febr. Der Abg. Lockroy bespricht im „Gclair“ die Kaiser Wilhelm zugeführte Absicht, eine internationale

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Man hat Dich schmählich hintergangen!“ fuhr sie auf, „es ist ein elender Kunstgriff, Dir ein Geständniß abzupressen. Du, die Königin, konnte man thun, während ich Deine Unschuld behauptete, während ich von Thür zu Thür lief, um mir eine Unterredung mit Dir zu verschaffen. Das ist grausam, das ist himmelschreiend.“

„Gegen einen verstockten Verbrecher ist jede List erlaubt,“ antwortete Kurt bitter, plötzlich aber veränderte sich der Ausdruck seiner Züge, das wild und trotzig blickende Auge erhielt einen feuchten Glanz, er schlang beide Arme um Martha, ließ seinen Kopf mit dem lang gewachsenen braunen Haar an ihrer Schulter ruhen und bat mit leiser Stimme: „Sage es noch einmal, Martha, Du hältst mich nicht für einen Mörder?“ „Eher möchte ich, ich habe selbst den Streich nach dem Haupte des geliebten Onkels geführt, als daß ich Dich nur einen Augenblick für schuldig gehalten hätte, mein Kurt,“ versicherte Martha und sah liebevoll zu ihm auf.

Es ging wie ein Krampf durch den Körper des großen, stämmig gebauten Mannes, seine Schultern hoben und senkten sich, er brach in ein lautes Schluchzen aus. Martha stand sprachlos vor ihm, es hatte etwas Herzbrechendes, diesen Mann, den sie so liebte, so fränk, so frei gekannt, hier gebeugt, gebleicht von Schmerz und jetzt gar weinend wie ein Kind vor sich zu sehen.

Sie ergriff seine Hand und wollte ihm zusprechen, er aber sagte: „Daß mich weinen, Martha, ich schäme mich dieser Thränen nicht, suche Du ihnen nicht Einhalt zu thun, sie spülen Vergesslichkeit von meinem Herzen, sie waschen meine Seele rein, sie machen meinen Geist frei, denn ich weiß es jetzt, ich stand am Rande des Wahnsinns. Alles, alles konnte ich ertragen, aber daß auch Du mich verlassen und verdammt hättest, das war zu viel.“

Sie hielt seine Hand still in der ihrigen und ließ ihn sich ausweinen, erst als seine Thränen sanfter flossen, sagte sie: „Seit vielen Wochen laufe ich von Pontius zu Pilatus, um Zutritt zu Dir zu erhalten, es war mir nicht möglich, zu Dir zu dringen.“ „Und wieso hat man es Dir heute gestattet?“ fragte er. „Hat man mich verurtheilt, ohne daß ich gestanden, steht meine Hinrichtung vor der Thür, kommst Du um Abschied zu nehmen?“

„Lieber Freund, laß doch nicht ein Hirngespinnst das andere jagen,“ bat sie. „Wisse, ich komme von unserm König, an seinem Throne habe ich gesiegt, und er hat Gnade geübt, ich darf jede Woche eine Stunde zu Dir kommen, bis Du frei bist.“ „Bist Du frei bin,“ wiederholte er, „glaubst Du noch daran, hoffst Du noch darauf?“ „Wenn mich diese Hoffnung nicht aufrecht erhielt, ich lebte nicht mehr,“ sagte sie feierlich, „und jetzt weiß ich, daß Du frei werden mußt, daß es mir gelingen wird, Deine Unschuld an den Tag zu bringen. Nun ich Dich wiedersehe, weiß ich, daß das Schwerste überwunden ist.“

„Du holder Engel des Trostes!“ rief er, ihre Hände küßend, „ja, auch ich glaube und hoffe nun wieder. Es giebt doch noch einen Gott dort über den Sternen,“ fügte er leise und tief ergriffen hinzu und blickte dabei zu seinem vergitterten Fenster empor. „Ja, es giebt noch einen Gott,“ wiederholte Martha

ebenso leise. „Und nun komm, mein Kurt,“ bat sie, mit ihrer Hand zart und lieblosend über seine eingefallene Wange streichend, wir haben nur eine einzige Stunde, ich bin nicht bloß hergekommen, um mit Dir von unserer Liebe, von meinem Glauben an Dich zu sprechen, ich möchte auch mit Dir berathen, was ich zu Deiner Rettung thun kann.“

Sie setzte sich auf den Schemel, er nahm zu ihren Füßen auf dem Erdboden Platz und sagte traurig: „Weiß ich das selbst? Habe ich nicht Alles erschöpft, was ich zu meiner Verteidigung sagen konnte?“ „Kurt, hast Du Feinde?“ „Keinen, als den Baron Seldenberg,“ antwortete Bestimmlich dumpf, „ich stand ihm bei Dir im Wege, ich hatte ihn tödlich beleidigt, er mußte sich mit mir duelliren.“

„Da kam er Dir zuvor und machte Dich unschuldig,“ fiel Martha schnell ein, „unsere Gedanken sind denselben Weg gegangen.“ „Doch nicht, Martha,“ entgegnete Kurt kopfschüttelnd. „Im ersten Grimm dachte auch ich so, aber bei reiflichem Nachdenken habe ich mir doch gesagt, daß ich dem Baron Unrecht thue. Wollte er mich aus dem Wege räumen, so lag ja näher, mich zu morden, anstatt Deines Onkels, seines besten Freundes, dessen Leben für ihn von hohem Werthe sein mußte!“

„Die Frage vermag ich Dir nicht zu beantworten, dennoch bleibe ich dabei, Baron Seldenberg ist, wenn nicht der Mörder, so doch der Anstifter der That.“ „Er war, während der Mord geschah, mit Max und Eugenie im Theater.“ „Er war viele Meilen entfernt, als Morde überfallen und ins Wasser geworfen wurde,“ rief Martha heftig, „und doch liegt auch diese That vor seiner Thür.“

(Fortsetzung folgt.)

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Matthies** der 4. Komp. II. Matr.-Division ist von dem ihm vom 11. bis 13. d. Mts. nach Bremerhaven ertheilten Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgerbenst ersucht, auf den **Matthies** zu vigiliren, ihn im Vernehmungsfalle verhaften und hierher zu bringen zu lassen.

Signalement.
Vor- u. Zuname: **Seurich** Christian Matthies.

Geboren: zu Bremerhaven.
Alter: 22 Jahre, 3 Monate, 28 Tage.
Größe: 1 Meter, 69 Centim.
Haarfarbe: mittel.
Haare: dunkelblond.
Stirn: niedrig.
Augen: blau.

Hand: } gewöhnlich.
Fingerring: }
Zähne: drei Vorderzähne fehlen.
Stirn: rund.
Gesichtsbildung: oval.
Sprache: deutsch.

Besondere Kennzeichen: Unter auf der rechten Hand tätowirt.
Kleidung: blaue Marineuniform (Hose, Leberzieher, Mütze mit Band: 4. II. Matrosen-Division II. 4.)
Wilhelmshaven, den 18. Febr. 1895.

Kaiserliches Kommando der 2. Abth. II. Matrosendivision.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am **20. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.** im Pfandloftale hier:
2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 großen und 4 kleine Regulatoren, ferner ein meißelndes gegen Baarzahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.

Am **Mittwoch, den 20. Febr. d. J.**, sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Deypens:
1 eis. Geldschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch u. 1 Kleiderschrank;
Nachmittags 3 Uhr in Kranz's Wirthshaus zu Bant:
1 Tisch, 1 Tischdecke, 4 Bilder, 1 Schaukelpferd, 1 Gypsfigur und 2 kleine Borden.
Körper, Gerichtsvollzieher in Fieber.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger- vorsteher-Kollegiums am **Donnerstag, den 21. d. Mts., Abends 6 Uhr**, im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.
Tagesordnung:
1) Räumerei- und Sparkassen-Angelegenheiten.
2) Regelung des Abfuhrwesens.
3) Omnibus- bzw. Motormagenverbindung zwischen Schwarzhörne und Nordenham.
4) Anlage einer neuen Straße auf dem Katharinenfeld.
5) Unterhaltung der Bürgersteige.
6) Verschiedenes.
Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1895.
Der Bürgervorsteher-Wortführer, **C. Seb.**

Zu vermieten

zum 1. März ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**.
Banterstraße 12.

Zu vermieten

auf sofort oder später **Wohnungen** zum Preise bis zu 300 Mk., an der Kajernenstraße, sowie einige kleine **Wohnungen** zum Preise von 120 bis 150 Mk., in Neubremen.
Satana, Grenzstraße 49.

Zu vermieten

1 herrsch. **Part.-Wohnung** Victoriastraße 83, 1 herrsch. **1. Stagen-wohnung** Götterstraße 12, 2 kleine **Wohnungen** Götterstr. 12a.
Auskunft ertheilt der Hausmeister **Bennen**, Adalbertstr. 4a.

Elegante herrsch. Wohnung,

Koonstraße 14, I. Stage, jetzt von Herrn Rechtsanwalt **Looman** bewohnt, wird am 1. Mai 1895 **miethfrei**. Näheres bei **J. N. Popken**, Königstraße 50.

Ein sehr geräumiger Laden

nebst großen Wohnräumen mit Zubehör und Stallung, besonders geeignet zum **Pfand- u. Leihgeschäft**, pro 1. Mai d. J. miethfrei.

Ein **habelegante möbl. Wohnung** nebst Schlafkabinett zum Preise von 30 Mk. für 1 oder 2 Herren pro 1. Mai miethfrei.

W. Wollermann, Banterstraße 1.

Zu vermieten

eine **kräum. Wohnung** mit Wasserleitung, Bodenheizung, Keller und Stall, Preis 300 Mk., zum 1. Mai. Zu erfragen **W. Weiste**, „Flora“.

Billig zu vermieten

eine **Stagenwohnung** mit Balkon. **J. S. Eilers**, Wallstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine erste **Stagen-wohnung** (5 gr. Räume, Bodenheizung, Speisek., Keller und allen Bequemlichkeiten). Die Wohnung bildet eine ganze Etage. **Gerdas**, Götterstr. 4, beim Park.

Zu vermieten

eine hübsche **Wohnung** (4 Zimmer, Küche, nebst allem Zubehör) zum 1. Mai cr. in der Koonstraße. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

Zum 1. März ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten an einen anständigen jungen Mann. **S. Present**, Tonndiech 9.

In meinem Hause Karlstraße Nr. 6 habe noch **3 Wohnungen** billig zu vermieten. **C. W. Franz**, Bismarckstr. 21.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Ober- und zwei kleine Unterwohnungen**, jede mit etwas Gartengrund. **J. C. Riedels**, Kopperhörn.

Zu vermieten

sofort eine herrschaftliche **Wohnung** zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Götterstraße Nr. 9. **Adolf Zimmermann**

Die von Herrn Korvetten-Kapitän **Rosen Dahl** bisher bewohnte **Etage** ist miethfrei. Näheres **Rathsapothete** neben der Post.

Zu vermieten

herrschaftliche **Wohnungen** von 7 und 8 Räumen nebst Zubehör. **A. Borrmann**.

Zu verkaufen

Wegen Platzmangel zu verkaufen eine junge, viel Milch gebende **Kuh**, welche Anfang Januar gefalbt hat. **Wilh. Busch**, Steinhausen.

Zu verkaufen

ein **Dusley**, 3 Bände mit Atlas, ein **Galster**, Küsten- u. Schiffsgeschichte. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Pianino

ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

eine fast neue mittelgroße **Kochmaschine** billigst. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort wegen Erkrankung des jetzigen **Mädchen** ein anderes. Frau **Boras**, Müllerstr. 6.

Gesucht

zum 1. März ein sauberes **Mädchen** für den Vormittag. Götterstraße 10, p. r.

Gesucht

auf sofort gegen guten Lohn ein erfahrenes **Mädchen** für den ganzen Tag. **Dierks**, Kaiserstr. 22.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank

in **Stuttgart**. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand: **416 Millionen Mark**. Bankvermögen: **116 Millionen Mark**. Darunter Extrareserven: **18 Millionen Mark**.

Niedere Tarisprämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.
Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Zum weiteren Beitritt ladet ein der Vertreter:

Rud. Laube, Stadtsecr. a. D. in **Wilhelmshaven**.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

CRÈME-IRIS
Apotheker Weiss & Co.
Die Wirkung ist...
CRÈME IRIS
Apotheker Weiss & Co. GIESSEN.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen**.

Wichtig für Frauen!

Empfang wieder große Sendungen **Braunschweig. Conserven**, als:

- Stangenspargel,
- Bruchspargel,
- junge feine Erbsen,
- Erbsen u. Carotten,
- Berl-Brechbohnen,
- Schnittbohnen,
- Champignons

und empfehle obige Waaren zu kolossal billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich die beliebtesten **Präserven**, als:

- gedörrten Grünkohl,
- Schnittbohnen,
- Carotten,
- junge Erbsen

zu billigsten Preisen.

Heinrich Gade, Götterstraße 14.

Herm. Meinen

93. Koonstraße 93.

Frühjahrs-

Neuheiten

in

Regenmänteln

und

Kleiderstoffen

sind eingetroffen.

Alpstre-Kräuter.

Zur leichten Selbstherstellung eines aromatischen, dem echten Chartreuse nicht nachstehenden Liqueurs, kosten für grüne Farbe per Carton Mk. 1.—, für gelbe Farbe per Carton 85 Pfg. bei **Carl Haase, Hannover**, Gruppenstraße 6.

Ein großer Posten

Handtuch-Reste.

Reste von abgepackten Handtüchern (keine vollen Duzende).

Wulf & Frankesen.

Suche

zu Ostern einen **Lehrling**, der bei mir die Zahntechnik erlernen kann. **B. Kirchhoff**, prakt. Zahnarzt, Wilhelmshaven, Koonstr. 16b.

Gesucht

zum 1. März ein **Mädchen**, welches fochen kann und Hausarbeit übernimmt. Meldung von 6 bis 7 1/2 Uhr Abends bei Frau Kapitanleutnant **Messner**, Götterstraße 16, 1.

Gesucht

auf 1. Mai eine 3- bis 4räumige **Wohnung** von alten kinderlosen Eheleuten. Offerten mit Preisangabe unt. H. 46 bis 3. 28. d. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

ein **Schiffsjunge**. **W. Schütt**, Barel.

Gesucht

zum 1. Mai 1 eventl. 2 mindestens 3räumige abgeschlossene **Wohnungen** in guter Gegend. Offerten mit Preisangabe baldigst erbeten. **Böde's Restaurant**, Koonstr.

Gesucht

ein **Morgenmädchen** und ein **Kellnerjunge** auf sofort. Koonstraße 23a.

Gesucht

auf sofort ein **Kinder mädchen**. **Zhmann**, Koonstraße 74b.

Hausmädchen,

Küchen- u. Zimmermädchen gesucht. **Eiben's** Nachweisungs-Bureau, neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Ein junges Mädchen,

das das Schneider- und Plätten gründl. erlernte, **sucht** zum 1. Mai eine passende **Stelle** zur Ausbildung im Haushalte; auf Lohn wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Junges gebild. Fräulein,

Hannoveranerin, sucht zum 1. März Stellung als Stütze u. Gesellschafterin, am liebsten bei einzelner Dame, wo Mädchen gehalten werden. Auf Gehalt wird weniger gesehen wie auf recht gute Behandlung. Off. erbeten unter **A. K. 20** postl. Kiel, Postamt 3.

Ein Posten

Inlett-Reste

für Unter- und Oberbetten bedeutend unter Preis im Reste-Verkauf

Wulf & Frankesen.

Ball-,

Maskeraden-

Gesellschafts-

Schuhe

empfehlen billigst

Frederichs & Janssen

Koonstr. 108.

Luisianatuch

prima Qualität, bestes Wäschetuch für Leib- und Bettwäsche, Stück von 20 Meter nur

7,60 M.

im Reste-Verkauf

Wulf & Frankesen.

Agenten,

Reisende

und **Platz-Vertreter** für neuartige Holzrolleaux und Jalousien bei **hoher** Provision gesucht von

Klemt & Hanke,

Göhlenau.

Post Friedland, Bez. Breslau.

Saalfelder Geld-Lotterie.

Ziehung 1. u. 2. März 1895. Hohe Gewinnchance, nur baare Geldgewinne. Loose à 3 M. empfiehlt

Wilh. Griem, Marktstraße 7a, vis-à-vis Burg Hohenzollern.

Freiwillige Feuerwehr.



Am Sonntag, den 23. Februar 1895, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal des Kameraden **C. Oldewurtel**:

Feier des XV. Stiftungsfestes

bestehend in
Concert, Theater, komischen Vorträgen und Ball.
Das Festcomité.

Gewerbeverein.

IV. Vortrag

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Abends 8 Uhr,
im **Kaisersaal**
von **Professor Dr. Heyck zu Heidelberg.**
Thema:

Der grosse Kurfürst.

Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilie haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder Kassenpreis 1,50 Mk.
Zur Vermeidung von Störungen werden nach Beginn des Vortrags die Saalthüren geschlossen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Gesangverein „Concordia“.

Der diesjährige



Maskenball

findet am
Freitag, den 22. Februar 1895,
im Saale des Schützenhofes zu Bant mit großartigen
neuen Aufführungen statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis: Herrenmaske 1,25 Mk., Damenmaske 0,75 Mk., Zuschauer 0,50 Mk. Zuschauer, welche nach der Demaskierung am Ball theilnehmen wollen, zahlen 0,50 Mk. nach.

Karten sind zu haben: Im Vereinslokal bei Herrn **Kranze**, bei Herrn **Tenckhoff**, Herrn **Schmidt**, „Banter Hafen“, Herrn **Cornelius** am Markt, Herrn **Jürgens**, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern.
Masken-Garderoben sind vom 21. d. M., Abends, im Schützenhofe zu haben.

Freunde und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein
das Fest-Comité.

Ein Posten Gardinen-Reste.

Sämtliche noch vorräthigen
abgepaßten Gardinen
sind zum Ausverkauf gestellt, da wir im Frühjahr
unsere sämtlichen Muster wechseln.

Wulf & Francksen.

Nachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der Herr Stadtsekretär a. D. Laube die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, ist dieselbe dem Werkstatzmagazingehehilfen

Herrn **K. Kiesler** in Wilhelmshaven übertragen worden, was ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen mir erlaube. Ich bitte sich in allen Versicherungsangelegenheiten an Herrn **K. Kiesler** wenden zu wollen.

Hannover, den 16. Februar 1895.

F. Osann, General-Agent.

Eleg. Damen-Maskenanzug zu verkaufen.

Kaiserstraße 14, parterre.

Gesucht auf Mai ein affurates zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.
Frl. **Reiners**, Barel, Neumühlenstr.

Kaisersaal A. Thomas



Sonntag, den 24. Februar 1895:

Grosses

Fastnachtskonzert

gegeben vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division.

Alles Nähere durch Plakate.



Achtungsvoll

A. Thomas.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 26. Febr. 1895:

Grosser

Masken-Ball

in den festlich decorirten
Sälen des Hotels „Burg Hohenzollern“.

In diesem Jahre finden besonders
großartige

Aufführungen

statt.

Anfang präe. 8 Uhr Abends.

Demaskierung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bis zur Demaskierung haben nur Maskirte zur inneren Saalfläche Zutritt.

Nach der Demaskierung Essen à la carte.



Karten für Mitglieder, sowie für Fremde und Damen sind bei Restaurateur **Buchmeyer**, Königstraße, Restaurateur **Storch**, Bismarckstraße, Kaufm. **Wenten**, Kopperhöfen, Restaurateur **Beck**, Bant, und Zimmermeister **Wegener**, Bahnhofstraße; im Hotel „Burg Hohenzollern“ nur für Fremde zu haben.
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Herrenkarte 3 Mk., Damenkarte 1,50 Mk.

An der Kasse findet Kartenverkauf nicht statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Passive Mitglieder haben ihre Zeichen vorzuweisen.
Der Vorstand.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 20. Februar:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen

in der „**FLORA**“ des Herrn **Welske.**
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Verein „Humor“
Mittwoch, den 20. d. Mts.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Aufnahme-Commission 8 Uhr.
Der Vorstand.

Reste

von

Leinen,
Halbleinen,
Bettdamasten,
Bettuchleinen,
carrirte Bettzeuge,
Cattun-Reste,
Barchend-Reste,
Bigné-Reste
werden billig abgegeben.

Wulf & Francksen.

Adreßbücher

hält stets am Lager
die Buchdruckerei des **Engel.**
Th. Süß.

Ein großer Posten einzelner

Tischtücher

für 4, 6, 8 und 12 Personen,
zu denen keine Servietten mehr
vorräthig sind; ferner einzelne
Dutzend

Servietten

billig im Reste-Verkauf

Wulf & Francksen.

Wohne jetzt
Marktstr. 30, 1. Et.

und bin für zahlende Frauen und
Kinder von Vormittags 9 bis Nach-
mittags 7 Uhr zu sprechen.

Frau **Alwine Kruckenberg.**
Sonntags bis 12 Uhr.

Für Maskeraden

empfehle:

Netten, Broschen, Arm-
bänder, Ohrringe
von Münzen,
Sterne, Anker, Trod-
deln, Franzen
in Gold und Silber
in großer Auswahl heute einge-
troffen bei

H. Hitzegrad.

Alpestre-Kräuter.

Zur leichten Selbstherstellung eines
aromatischen, dem echten Chartreuse
nicht nachstehenden Liqueurs, kosten für
grüne Farbe per Carton Mk. 1, für
gelbe Farbe per Carton 85 Pf. bei

H. D. Brockschmidt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei der Beerdigung meiner
lieben Frau, sowie für die reichen
Kranzpenden spreche ich hiermit in
meinem und meiner Kinder Namen
meinen herzlichsten Dank aus.
H. Schubert, Ob.-Meister.